

Zur Stelle, wenn sich niemand zuständig fühlt

Senioren-Lotsin der Kieler Howe-Fiedler-Stiftung hilft alten Menschen aus Einsamkeit und Notsituationen

VON MARTIN GEIST

GAARDEN. Im Alter kann vieles das Leben schwer machen: Krankheit, Armut, Einsamkeit, Hilflosigkeit. Genau das auszuloten und unbürokratische Hilfe zu organisieren, ist die Aufgabe der Kieler Senioren-Lotsin Hanna Siercks.

Ihr Büro hat die Sozialpädagogin in der Ittisstraße 8 in Gaarden. „Aber darin spielt sich nur ein Teil der Arbeit ab“, sagt sie. Ständig ist Hanna Siercks unterwegs, pflegt Kontakte zu

77 Einige Senioren sind jahrelang nicht aus dem Haus gekommen und jetzt richtig aufgeblüht.

Hanna Siercks,
Senioren-Lotsin

Heimen, Pflegediensten, Sozialverbänden und Kirchen. Sich umzuhören und die Augen aufzumachen, das sind vielleicht die wichtigsten Tugenden in diesem Job, denn die Zielgruppe ist zurückhaltend. Seien es Schuldgefühle, sei es mangelnde Mobilität oder einfach Uninformiertheit: Nur die wenigsten hilfebedürftigen alten Menschen finden von sich aus den Weg in die Ittisstraße. Also macht Hanna Siercks das, was im Fachjargon aufsuchende Sozialarbeit heißt.

Zunächst erfordert das eine Vertrauensbasis, die beispielsweise dann entstehen kann, wenn Mitarbeiter von Pflegediensten als Türöffner fungieren, so dass sich erste Gespräche ergeben können. Nicht zuletzt deshalb, so sagt Jürgen Steinbrink von der Karl-Heinz-Simon-Howe-Fiedler-Stiftung, die dieses auf Dauer angelegte Projekt voll finanziert, hat dieser Service einen längeren Vorlauf benötigt. Seit Juli vergangenen Jahres ist Hanna Siercks am Werk, richtig ins Rollen kommt die Sache erst jetzt.

Und das sehr handfest. Steinbrink erzählt die Geschichte eines herz- und lungenkranken 77-Jährigen, der ohne Pflegestufe von der Grundsicherung leben muss und völlig einsam ist. Ein Wasserrohrbruch im Stockwerk über seiner Wohnung durchnässte Fußboden, Wände, die Decke und auch das Bett, der alte Mann brach daraufhin zusammen und musste ins Krankenhaus gebracht werden. Zwei Tage später wurde er jedoch entlassen – und hätte zurück in seine völlig unbewohnbare Bleibe gemusst. „Da haben wir sofort geholfen“, berichtet

Arne Kühn (SSW) neu im Ortsbeirat

SCHILKSEE. Neben Dorothea Kallmorgen (SPD), die im November von der Ratsversammlung gewählt wurde, ist auch Arne Kühn (SSW) neu im Ortsbeirat Schilksee. Der 42-Jährige ist beratendes Mitglied. Zuhause ist er im Ortsteil Ravensberg, seiner Partei gehört er seit 2012 an. Im Innen- und Umweltausschuss engagiert er sich als stellvertretendes bürgerliches Mitglied.



Arne Kühn ist neu im Ortsbeirat Schilksee.

FOTO: INGRID HAESE

„Grundsätzlich möchte ich das, was die Bürger in Schilksee bewegt, direkt in die Ratsfraktion tragen“, sagt er. Einsetzen möchte er sich auch im Bereich des Öffentlichen Personennahverkehrs dafür, dass die Schilkseer schneller als bisher mit dem Linienbus in die Innenstadt kommen. Außerdem hat er sich mit Bezug auf die geplante Flüchtlingsunterkunft auf dem Tempest vorgenommen, Überzeugungsarbeit zu leisten. Auch will er auf die Bedürfnisse der Älteren im Stadtteil eingehen und sich gleichzeitig dafür stark machen, dass mehr jüngere Menschen in Schilksee heimisch werden. ih

Steinbrink. Der Rentner wurde Übergangsweise in einem Pflegeheim untergebracht, seine Wohnung wird derzeit hergerichtet, sodass er in wenigen Tagen wieder nach Hause kann. Das alles geschieht komplett auf Kosten der Stiftung, denn zuständig für den Fall fühlte sich weder der Vermieter noch das Sozialamt noch die Versicherung.

Nicht alle Fälle sind gleich so dramatisch. Zur Stelle ist die Stiftung auch, wenn mal ein größeres Elektrogerät kaputtgeht oder die Wohnung einen frischen Anstrich benötigt und es am nötigen Baren mangelt. Viel Gutes kann darüber hinaus getan werden, ohne groß Geld in die Hand zu nehmen. Seniorenkino, ein ehrenamtlicher Besuchs- und Begleitedienst, eine Malstunde oder Spielenachmittage tragen dazu bei, alte Menschen aus ihrer Vereinsamung herauszuholen und ihnen neue Lebensfreude zu geben. Angebote, die aus Sicht von Brigitte Brek nicht hoch genug eingeschätzt werden können. Als Betreuerin und Begleiterin organisiert sie regelmäßig Ausflüge, Museumsbesuche und gesellige Nachmittage für bis zu 20 Menschen.

„Einige von ihnen sind jahrelang nicht aus dem Haus gekommen und jetzt richtig aufgeblüht“, berichtet sie. Täglich wird die Karl-Heinz-Simon-Howe-Fiedler-Stiftung im ganzen Stadtgebiet, Schwerpunkt ist aber schon der Sozialstruktur wegen das Kieler Ostufer. Vorstand Steinbrink hofft je-



Ilse Lübke, Brigitte Brek, Doris Schmidt, Hanna Siercks und Gastgeberin Wilma Zimmermann beim wöchentlichen Spiel nachmittag in Elmschenhagen.

FOTO: MARTIN GEIST

doch, dass dieses Projekt eine Pilotfunktion erfüllt und Geldgeber ähnliche Einrichtungen in anderen Teilen der Stadt aufbauen.

Hanna Siercks ist in der Ittisstraße 8 in Kiel-Gaarden unter Tel. 0431/5302 38 63 oder E-Mail an post@kieler-senioren-lotse.de zu erreichen.

Die Energiewende – ein gutes Stück Arbeit.

Geld sparen. Klima schützen.

Dämmung drauf, Lüftung neu – jetzt mit noch mehr staatlicher Förderung.



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

Wer jetzt sein Haus dämmt oder die Fenster erneuert und gleichzeitig eine neue Lüftungsanlage installiert, profitiert gleich dreifach: durch Energieeinsparung, Schimmelvermeidung und mehr Geld vom Staat. Mehr Infos zur KfW-Förderung von Kombinationsmaßnahmen finden Sie unter

www.bmwi.de/go/gebaeudeeffizienz

Energie wende
Einsparungen auf Zukunft